

Ernst Bauer

14.04.1930

—

25.11.2006



Am 25.11.2006 verstarb an den Folgen einer heimtückischen Krankheit im Alter von 76 Jahren unser Gründungsmitglied Ernst Bauer.

Er wurde am 14.04.1930 in Nürnberg geboren, verbrachte seine Kindheit in Nürnberg und besuchte hier auch die Schule. Als Maschinenbaumeister übernahm er 1969 das Unternehmen seines Vaters, in dem Spezialmaschinen hergestellt wurden. Diesen Betrieb führte er zusammen mit seiner Schwester und einigen Mitarbeitern bis zum Jahr 1994. Seinen Ruhestand verbrachte er in Kalchreuth.

Trotz seines technischen Berufes war Ernst Bauer seit seiner Jugend vielseitig naturwissenschaftlich interessiert und brachte es im Verlauf seines Lebens auf mehreren Gebieten zu hohem Fachwissen, das er selbstlos auch anderen vermittelte. Bis in seine letzten Tage unterrichtete er seine Freunde über mitteilenswerte Vogelbeobachtungen aus der Umgebung von Kalchreuth. Großen Einfluss auf die Entwicklung und Förderung seiner naturkundlichen Neigungen hatte der bedeutende Botaniker und Entomologe Prof. Dr. Konrad Gauckler, der im Nachbarhaus der Bauers wohnte. Bereits in den 50er Jahren hatte sich ein Freundeskreis aus jungen Naturkundlern fast wöchentlich getroffen (E. Bauer, A. Gauckler, M. Kraus, W. Lischka, etwas später K. Gatterer und W. Krauß), die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, zunächst die seit Jahrzehnten vernachlässigte Wirbeltierfauna Nordbayerns — speziell Frankens — zu untersuchen.

Ernst Bauers naturkundliches Interesse wurde zweifellos zu allererst durch seinen Vater geweckt und gefördert, der über 40 Jahre lang einen 7 km langen Abschnitt der Haslach und oberen Bibert als Angelgewässer gepachtet hatte und wo Ernst in der nahegelegenen Mühle einen Teil seiner Jugend verbrachte. Jahrzehnte lang war Ernst Bauer ein begeisterter und erfolgreicher Aquarianer und gab dieses Hobby nur widerstrebend auf. Über Jahre wurde versucht, die damals weitgehend noch unbekannt Kleinfischfauna fränkischer Gewässer bis zur Größe von Aisch und Altmühl zu erfassen. Auf vielen hundert Exkursionen über mehrere Jahrzehnte erwarb sich Ernst Bauer hervorragende Kenntnisse über die übrigen Wirbeltiere, vornehmlich der Kleinsäuger und Fledermäuse sowie der Vögel. Jahrzehnte lang nahm er an den Wasservogelzählungen im Fränkischen Weihergebiet teil. Seine Beobachtungen fanden Eingang in diverse Dateien und dienen immer noch als Grundlage für Publikationen. Damit sind seine naturkundlichen Neigungen jedoch noch nicht hinreichend beschrieben. Ernst Bauer zeigte auch großes Interesse an der Entomologie; seinem geschärften Auge entgingen auch versteckt lebende Arten nicht,

so dass er immer wieder für Überraschungen sorgte. Manche seltene Arten konnte er auch in guten Dias festhalten. Eine Art trägt für immer seinen Namen, nämlich die hübsche parasitische Biene *Pasites baueri* (Warnke 1983), die er anlässlich einer Osttürkeireise 1981 im glühend heißen syrischen Randsteppenbereich entdeckte. Die immer knapper werdende Freizeit verlangte von unserem Freund die Entscheidung, sich nicht weiter zu verzetteln, sondern in einem Fachgebiet möglichst viele Kenntnisse zu erwerben. Ortsgebundene Pflanzen boten sich dafür an und machten es dem Naturfreund leichter, sie zu studieren als vagile Tierarten. Die Hinwendung zur Botanik erfolgte Anfang der 70er Jahre, gefördert durch Prof. Dr. Konrad Gauckler und Dr. Karl Gatterer.

Zunächst für die Bayernkartierung tätig, gehörte Ernst Bauer zu den Gründungsmitgliedern der „Arbeitsgemeinschaft Flora des Regnitzgebietes“, die sich im März 1982 konstituierte. Ab dem Jahr 1983 lief das Projekt „Flora des Regnitzgebietes“ mit regelmäßig stattfindenden Exkursionen an. Ernst Bauer war einer, der sich in der Kartierungsarbeit dieses Projekts große Verdienste erworben hat und maßgeblich daran beteiligt war, dass das Werk „Flora des Regnitzgebietes“ 20 Jahre später im April 2003 erscheinen konnte. Bis in seine letzten Lebenstage hinein nahm er aktiv Anteil an der Erforschung der Regnitzflora.

Die Natur war sein Leben. Der „Verein zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes“ verliert mit Ernst Bauer ein im höchsten Maße engagiertes Mitglied. Ihm gilt unsere Dankbarkeit und unsere Erinnerung an sehr viele gemeinsame Erfahrungen und Erlebnisse.

J. Wagenknecht, Eckental und Dr. M. Kraus, Nürnberg



Ernst Bauer und Dr. Karl Gatterer, 27.09.2003, VFR-Exkursion in Eggensee

Foto: E. O'CONNOR